



Bundesministerium
für Gesundheit

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Ministerium für Arbeit und Soziales
des Landes Baden-Württemberg
Frau Ministerin Dr. Monika Stolz, MdL
Schellingstraße 15
70174 Stuttgart

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit
und Sozialordnung, Familie und Frauen
Frau Staatsministerin
Christine Haderthauer, MdL
Winzererstraße 9
80797 München

Senatsverwaltung für Integration,
Arbeit und Soziales des Landes Berlin
Frau Senatorin Dr. Heidi Knake-Werner
Oranienstraße 106
10969 Berlin

Senatsverwaltung für
Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Berlin
Frau Senatorin Katrin Lompscher
Brückenstraße 6
10179 Berlin

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Familie des Landes Brandenburg
Frau Ministerin Dagmar Ziegler, MdL
Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

Freie Hansestadt Bremen
Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit,
Jugend und Soziales
Frau Ingelore Rosenkötter
Contrescarpe 72
28195 Bremen

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie,
Gesundheit und Verbraucherschutz
Herr Senator Dietrich Wersich
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg

Ulla Schmidt

Bundesministerin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1000
FAX +49 (0)228 99 441-1193
E-MAIL poststelle@bmg.bund.de

Olaf Scholz

Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2323
FAX +49 30 18 527-2328
E-MAIL olaf.scholz@bmas.bund.de

Berlin, 20. Juli 2009

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wirtschaft und Arbeit
Herr Senator Axel Gedaschko
Alter Steinweg 4
20459 Hamburg

Hessisches Ministerium für
Arbeit, Familie und Gesundheit
Herr Staatsminister Jürgen Banzer, MdL
Dostojewskistraße 4
65187 Wiesbaden

Ministerium für Soziales und Gesundheit
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Frau Ministerin Manuela Schwesig
Dreescher Markt 2
19061 Schwerin

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Herr Minister Jürgen Seidel, MdL
Johannes-Stelling-Str. 14
19053 Schwerin

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie und Gesundheit
Frau Ministerin Mechthild Ross-Luttmann, MdL
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
30159 Hannover

Niedersächsisches
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Herr Minister Dr. Philipp Rösler, MdL
Friedrichswall 1
30159 Hannover

Ministerium für Arbeit, Gesundheit
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Herr Minister Karl-Josef Laumann, MdL
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf

Ministerium für Generationen, Familie,
Frauen und Integration des Landes
Nordrhein-Westfalen
Herr Minister Armin Laschet
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Familie und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz
Frau Staatsministerin Malu Dreyer MdL
Bauhofstraße 9
55116 Mainz

Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit
und Soziales des Saarlandes
Herr Minister Prof. Dr. Gerhard Vigener
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken

Sächsisches Staatsministerium für Soziales
Frau Staatsministerin Christine Clauß, MdL
Albertstraße 10
01097 Dresden

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
Herr Staatsminister Thomas Jurk, MdL
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Ministerium für Gesundheit und Soziales
des Landes
Sachsen-Anhalt
Frau Ministerin Dr. Gerlinde Kuppe, MdL
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit
des Landes Sachsen-Anhalt
Herr Minister Dr. Reiner Haseloff
Hasselbachstraße 4
39104 Magdeburg

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie,
Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
Frau Ministerin Dr. Gitta Trauernicht MdL
Adolf-Westphal-Straße 4
24143 Kiel

Ministerium für Justiz, Arbeit und Europa
des Landes Schleswig-Holstein
Herr Minister Uwe Döring
Lorentzendamm 35
24103 Kiel

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Frau Ministerin Christine Lieberknecht MdL
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Thüringer Ministerium für Wirtschaft,
Technologie und Arbeit
Herr Minister Jürgen Reinholz MdL
Max-Reger-Straße 4-8
99096 Erfurt

Hessisches Kultusministerium
Frau Ministerin Dorothea Henzler
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Niedersächsisches Kultusministerium
Frau Ministerin Elisabeth Heister-Neumann
Schiffgraben 12
30159 Hannover

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Ministerin Barbara Sommer
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Kultusministerium Berlin
Senatsverwaltung f. Bildung, Wissenschaft & Forschung
Herrn Senator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Beuthstr. 6 - 8
10117 Berlin

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
des Landes Brandenburg
Herr Minister Holger Rupprecht
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Kultusministerium Bremen
Bremer Senator für Bildung und Wissenschaft
Frau Senatorin Renate Jürgens-Pieper
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Kultusministerium Hamburg
Hamburgische Behörde für Schule und Berufsbildung
Frau Senatorin Christa Goetsch
Hamburger Str. 37
22083 Hamburg

Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Minister Henry Tesch
Werderstraße 124
19055 Schwerin

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Herrn Minister Dr. Ludwig Spaenle
Salvatorstraße 2
80333 München

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Herrn Minister Helmut Rau
Postfach 103442
70029 Stuttgart

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz
Frau Ministerin Doris Ahnen
Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz

Staatsministerium für Kultus Sachsen
Herrn Minister Prof. Dr. Roland Wöllner
Postfach 100910
01079 Dresden

Ministerium für Bildung und Frauen
des Landes Schleswig-Holstein
Frau Ministerin Ute Erdsiek-Rave
Brunswiker Straße 16-22
24105 Kiel

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Herrn Minister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Turmschanzenstr. 32
39114 Magdeburg

Kultusministerium des Saarlandes
Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur
Frau Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer
Hohenzollernstraße 60
66117 Saarbrücken

Thüringer Kultusministerium
Herrn Minister Bernward Müller
Werner-Seelenbinder-Straße 7
99096 Erfurt

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am 10. Juli 2009 hat der Bundesrat abschließend die Neuregelungen zum Alten- und Krankenpflegegesetz beschlossen, die diese Berufe auch für Hauptschülerinnen und Hauptschüler nach zehn Schuljahren zugänglich machen.

Die Regelungen in der 15. AMG-Novelle öffnen den Zugang zur Kranken- und Altenpflegeausbildung für Hauptschulabsolventen mit einer abgeschlossenen zehnjährigen allgemeinen Schulbildung. Diese Öffnung entspricht im Übrigen einer Regelung, wie sie für den Zugang zur Hebammenausbildung schon seit langem gilt. Die Neuregelung steht in Zusammenhang mit den erweiterten Fördermöglichkeiten bei Umschulungen in der Alten- und Krankenpflege, deren Kosten die Bundesagentur für Arbeit bei Umschulungseintritten in den Jahren 2009 und 2010 wieder voll (einschließlich des dritten Jahres) übernimmt.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung ist ein Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern für Ausbildungen in den Pflegeberufen absehbar. Wir halten daher die beschlossene Öffnung des Zugangs für einen wichtigen Schritt, um Ausbildungspotenziale besser zu nutzen und gleichzeitig die Berufschancen von geeigneten Hauptschulabsolventen - gerade auch mit Migrationshintergrund - zu verbessern.

Die von uns geschaffene Zugangserweiterung kann ein besonderer Anreiz für Hauptschülerinnen und Hauptschüler sein, eine 10. Klasse der Hauptschule zu absolvieren. Angesichts des sich abzeichnenden besonderen Fachkräftebedarfs im Bereich der Alten- und Krankenpflege ergeben sich für Jugendliche, die sich nach der 10. Klasse für einen Pflegeberuf interessieren, zusätzliche Ausbildungschancen mit guten Beschäftigungsperspektiven. Wir wissen, dass wir im Pflegebereich einen Mangel an ausreichend qualifiziertem Personal haben. Und wir haben es selbst in der Hand, diesen Zustand zu verändern, die Qualität der Pflege zu verbessern und jungen Leuten die Chance auf einen ordentlichen Arbeitsplatz zu geben.

Wir wären Ihnen daher dankbar, wenn Sie in den entsprechenden Schulen über diese Möglichkeiten informieren würden. Dabei hoffen wir auch auf Ihre Unterstützung in einer aus unserer Sicht zum Teil unsachlich geführten Diskussion, bei der Bildungsstand und Leistungsfähigkeit von Hauptschülern für eine Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflege pauschal in Abrede gestellt werden.

Wir wissen, dass das Niveau des Bildungsabschlusses maßgeblich mit darüber entscheidet, welche Chancen junge Leute auf dem Arbeitsmarkt haben. Die Neuregelung des Ausbildungszugangs in der Pflege kann daher auch ein konkreter Ansporn dafür sein, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern an den Hauptschulen den Weg zu einem qualifizierten Abschluss zu ermöglichen. Wir bitten Sie, das bei der Weiterentwicklung des Schulsystems in Ihrem Bundesland zu berücksichtigen.

Wir haben keine Zweifel, dass gute Hauptschulabsolventen in der Lage sind, erfolgreich den anspruchsvollen Beruf der Kranken- oder Altenpflege zu erlernen und ebenso erfolgreich auszuüben.

Erlauben Sie uns abschließend noch einen ergänzenden Hinweis: Der Deutsche Bundestag hatte bereits vor einigen Jahren angeregt, die Attraktivität der Pflegeberufe weiter zu verbessern, indem die Landesregierungen bewährten Kräften ein weitergehendes Pflegestudium rechtlich ermöglichen. Es ist auch aus unserer Sicht sinnvoll, die Durchlässigkeit in den tertiären Bereich dadurch zu steigern, dass Pflegestudiengänge auch für Pflegefachkräfte ohne Hochschulreife offengehalten bzw. geöffnet werden und der Erwerb der Fachhochschulreife während der Ausbildung durch ergänzende Bildungsangebote ermöglicht wird.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Schmidt
Bundesministerin für Gesundheit



Olaf Scholz
Bundesminister für Arbeit und Soziales